BÜRGERFORUM TUTZING

# Überraschender Plan: Gebäude springt zurück

**Überraschende Pläne sind beim Tutzinger Bürgerforum vorgestellt worden. Auf einem Bild ist das Gebäude mit dem Tengelmann-Markt an der Hauptstraße bereits versetzt worden – damit Platzcharakter entsteht.**

**Tutzing** – Die Verblüffung war etlichen Besuchern des Bürgerforums in Tutzing anzusehen. Architekt Martin Büscher präsentierte ihnen ein Bild, auf dem die Tutzinger Hauptstraße wie eine relativ breite Flaniermeile wirkt: Bäume, Bänke, Sonnenschirme, Menschen lustwandelnd mitten auf der Straße. An der Stelle des Gebäudes, in dem sich derzeit ein Tengelmann-Markt befindet, steht ein anderes Bauwerk, allerdings weiter zurückgesetzt. Es handelt sich zwar um Privateigentum, doch es wird mehr öffentlicher Raum benötigt.

Büscher hatte diese und andere Ideen aus einem ersten Bürgerforum im Januar abgeleitet, bei dem insgesamt 2281 Vorschläge eingegangen waren. Der Gemeinderat war bereits informiert worden, nun waren die Bürger an der Reihe. An mehreren Stellen der Hauptstraße halten die Planer verbesserte Aufenthaltszonen für möglich – bei gleichzeitiger Reduzierung der Parkplätze.

Aber die Forum-Teilnehmer erkannten die Probleme sofort. „Die Autos sind weg", rief eine Besucherin spontan aus. Tatsächlich ist auf dem Bild ganz klein ein einziges Auto zu sehen, wie ein Fremdkörper in einem eigentlich Fußgängern vorbehaltenen Umfeld. Wo denn die Autos seien, wollte der Tutzinger Helge Haaser wissen. „Die fahren natürlich weiter", erwiderte Büscher. Es sei ja eine Staatsstraße, der fließende Verkehr müsse gewährleistet sein. „Wir sprechen über Visionen", fügte der Architekt hinzu, sichtlich bemüht, den Widerspruch aufzuklären: „Aber das ist der Weg dorthin." Trotz der Staatsstraße könne mit gestalterischen Mitteln eine Platzwirkung erzielt werden.

„Das sieht ja alles ganz hübsch aus", meinte ein Besucher, „aber was macht der Einzelhandel?" Parkplätze „in fußläufiger Entfernung" bezeichnete Bürgermeister Rudolf Krug als denkbare Lösung, wie auf der Fläche der alten Turnhalle. Mehr als 100 Bürger hätten sich bereit erklärt, von ihren parkenden Autos zu den Läden und Ärzten längere Fußwege in Kauf zu nehmen, ergänzte Büscher. Für ihn ist das „Zurückspringen" des Tengelmann-Gebäudes, wie er es nannte, eine Möglichkeit, „Tutzing endlich ein Gesicht und eine Mitte zu geben". Der Eigentümer des betreffenden Gebäudes ist noch nicht gefragt worden, ob er mit der Zurücksetzung seines Hauses einverstanden ist, wie am Rande bestätigt wurde. Aber bei Visionen für Neugestaltungen eines Ortes sei dies es die einzige Möglichkeit, so etwas in Bebauungsplänen festzulegen, sagte Krug. Auch wenn zurzeit kein Abbruch geplant sei, könne nur so erreicht werden, dass ein Neubau eines Tages zurückgesetzt errichtet werde. nz

**Einladende Flaniermeile:** So oder ähnlich stellt sich Architekt Martin Büscher die Neugestaltung der Tutzinger Hauptstraße an der Einmündung Marienstraße vor.

## Regeln für regionalen Baustil erwünscht

**Ein Masterplan** für das gesamte Tutzinger Gemeindegebiet soll sicherstellen, dass die Ortsentwicklung nicht in eine ganz andere Richtung gehe als die gewünschte. Das hat Bürgermeister Rudolf Krug am Montag beim Bürgerforum gesagt. Wesentliche Wünsche der Bürger sind nach Angaben der Verantwortlichen unter vielen anderen Vorschlägen Verbesserungen der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, eine bindende Gestaltungsregelung für einen ortstypischen, regionalen Baustil, familienfreundliches Wohnen und eine Vitalisierung des Zentrums. Die ausufernde Bautätigkeit soll durch eine Bebauung mit Plan eingedämmt werden. Die junge Generation wünscht sich weitere Freizeitangebote wie einen Beachvolleyballplatz, einen Jugendtreff und eine Wiedereröffnung des Hallenbads. Zwei Monate hatte die Auswertung der Ideen gedauert. nz

Starnberger Merkur v. 24.6.2015

## Gehört – notiert

*„Die Dinge sollten nicht in der Schublade landen. Es ist wichtig, dass die Anregungen in die Umsetzung gelangen."*

*„Wir wollen nicht, dass in den nächsten zehn Jahren nichts mehr gebaut werden darf im Ort. Aber wir wollen die Richtung vorgeben."*

*„Das wird uns sicher in den nächsten zehn Jahren begleiten."*

BÜRGERMEISTER RUDOLF KRUG ZUR TUTZINGER NEUGESTALTUNG nz